

Die, die wandern

Rainhard Fendrich

Der Lebensweg wird oft sehr schmal
Fiat Di durch manches tiefe Tal
Wo ma den Himmel nimmer sieht
Kannst nimma vire nimma z´ruck
Um Di herum nur Lug und Trug
Am End vom Tunnel brennt ka Licht

Hast Di verirrt und gehst kraftlos in die Knia
Doch auf amoe, da heast a Stimm in Dir:

Kumm reiss Di zam, steh wieder auf
Bleib ja net liegen, genau da warten´s d´rauf
Gib da an Ruck und setz an Fuaß vor´n andern
Nur die, die wandern finden wieder z´ruck

Mit Glück geht Alles federleicht
Bis es von Deiner Seit´n weicht
Auf amoe bist da ärmste Hund
A Liebe geht, a Freundschaft bricht

Net aner der bei Dir sei mecht
In ana wirklich dunklen Stund

All´s was Dir wichtig war zertrümmert und in Scherb´n
Kan Mut zum Leben, kan Mut zum Sterb´n

Kumm reiss Di zam, steh wieder auf
Bleib ja net liegen, genau da warten´s d´rauf
Gib da an Ruck und setz an Fuaß vor´n andern
Nur die, die wandern finden wieder z´ruck

Kumm reiss Di zam, steh wieder auf
Bleib ja net liegen, genau da warten´s d´rauf
Gib da an Ruck und setz an Fuaß vor´n andern
Nur die, die wandern finden wieder z´ruck
Nur die, die wandern finden wieder z´ruck
Nur die, die wandern finden wieder z´ruck